

VorteilsCard: Bahn und Postbus zum halben Preis Gleichbehandlung ist eine Selbstverständlichkeit

- **ÖBB Personenverkehr AG und ÖBB Postbus GmbH sind Unternehmen der ÖBB**
- **Fahrgäste wollen transparente und einfache Tarifstrukturen**
- **ÖBB Management und Verkehrsministerin gefordert, Bahn & Bus zu verschränken**
- **Eigenes Regionalmanagement für Bahn und Postbus in den Ländern ist kostenintensiv und behindert die Gesamtverkehrsplanung für beide**

Probahn fordert eine einheitliche Regelung für alle VorteilsCard-Inhaber. ÖBB Personenverkehr und Postbus gehören dem Unternehmen ÖBB an, trotzdem werden Bahn- und Busbenutzer unterschiedlich behandelt. Während die VorteilsCard bei Bahnreisen zu einer Preisreduktion von 50 % führt, kann diese bei Umstieg auf den Postbus nicht in Anspruch genommen werden. Ausnahmen: VorteilsCard senior und VorteilsCard Familie.

Selbst Schienennachfolgeverkehre unterliegen dieser Regelung. Ein Beispiel: Wer von Radstadt im Pongau mit dem ÖBB Postbus (als Schienennachfolgeverkehr) nach Bischofshofen fährt, erst dort können die Fahrgäste auf ÖBB-Züge umsteigen, kann mit der VorteilsCard keine durchgehende Fahrkarte lösen. Selbst ein Buchen per Internet der Strecke von Radstadt nach Salzburg ist nicht möglich, weil ist diese Karte im Bus ungültig ist.

ÖBB Personenverkehr AG und die ÖBB Postbus GmbH berufen sich darauf, zwei unabhängige Gesellschaften zu sein, und spielen den Ball den Verkehrsverbänden zu. Die Fahrgäste interessiert aber nicht, wer das zu verantworten hat, wer wem was abzugelten hat. Fahrgäste von Bahn und Bus wollen gleich behandelt werden. Die durchgehende Anerkennung der VorteilsCard bei Bahn und Bus würde sicher neue Kunden auch in die Postbusse bringen und damit verbunden eine Umsatzsteigerung.

Es wäre höchst an der Zeit, dass sich ÖBB Holding und Verkehrsminister Doris Bures darauf verständigen, wie immer wieder angekündigt, Bahn & Bus stärker zu verschränken, dh. ein integriertes Bahn- & Busunternehmen sollte ungeahnte Synergien nutzen können. Noch immer versteht sich der Postbus teilweise als die bessere Bahn. Hier ist eine klare Entscheidung zu treffen, sowohl auf Bundesebene als auch in den Bundesländern, dass das Rückgrat des Öffentlichen Verkehrs die Eisenbahn ist und die Busse verstärkt Zubringerfunktionen haben.

Hilfreich wäre die organisatorische Zusammenführung des Regionalmanagements für Bahn und Bus in den Bundesländern. Die derzeitige Situation, dass es sowohl für die Bahn als auch für den Postbus ein eigenes Regionalmanagement gibt, ist kostenintensiver und für eine Gesamtverkehrsplanung eher hinderlich.

Für Probahn ÖSTERREICH
Peter Haibach